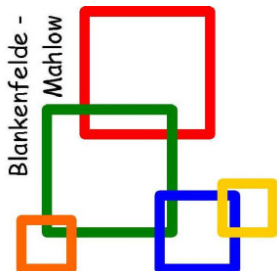


Gemeinde Blankenfelde-Mahlow

Bürgerhaushalt 2013

Rechenschaftsbericht der Gemeindevertretung



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Einleitung.....	3
2. Ablauf des Bürgerhaushaltes 2013.....	4
2.1 Informationsphase	6
2.2 Vorschlagsphase.....	6
2.3 Abstimmungsphase.....	7
3. Statistische Daten zur Bürgerbeteiligung.....	8
4. Beratungen in den Fachausschüssen.....	10
5. Resümee.....	11
6. Ausblick auf den Bürgerhaushalt 2014.....	12

1. Einleitung

Am 27.05.2010 wurde in der Gemeindevertretersitzung der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow beschlossen, eine Konzeptentwicklungsgruppe zu gründen, die das Konzept zur Durchführung eines Bürgerhaushaltes in der Gemeinde ausarbeiten soll.

2011 war es soweit: Der erste Bürgerhaushalt wurde realisiert und alle Bürgerinnen und Bürger konnten Ihre Ideen zum Haushalt der Gemeinde einbringen.

Der erste Durchgang des Bürgerhaushalts 2012 verlief erfolgreich. Insgesamt 277 Vorschlagszettel wurden damals eingereicht. Einige dieser Vorschläge wurden im Haushalt 2012 eingeplant und mittlerweile auch umgesetzt.

Direkt im Anschluss an den ersten Bürgerhaushalt startete Ende Februar 2012 der Bürgerhaushalt 2013. Ausgangspunkt dafür war der Beschluss zur Durchführung eines weiteren Bürgerhaushaltes in der Gemeindevertreter-Sitzung am 24.01.2012. Als Grundlage für den Beschluss diente das durch die Arbeitsgruppe weiter entwickelte Konzept 1.2 zum Bürgerhaushalt.

Über das Verfahren und die Beteiligung möchten wir Sie in diesem Rechenschaftsbericht kurz informieren.

Der Bürgerhaushalt 2013 ist im Großen und Ganzen genauso gut verlaufen wie der Bürgerhaushalt 2012. Es sind wieder zahlreiche Ideen zum Haushalt eingegangen und die Beteiligung an der Bürgerbefragung war sogar höher, als beim ersten Mal.

Ausführliche und aktuelle Informationen finden Sie auf www.blankenfelde-mahlow/bürgerhaushalt.de.

2. Ablauf des Bürgerhaushaltes 2013

Das Konzept des Bürgerhaushalts wurde auf Grund der Erfahrungen aus dem Verfahren des Bürgerhaushalts 2012 durch die Redaktionskommission überarbeitet und angepasst.

Konzept 1.2 für den Bürgerhaushalt der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow (Stand Januar 2012)

	Kurzbeschreibung	Zeitraum	Konkretisierung
Infophase	Information der Bürger	Ende Januar/ Februar	Über verschiedene Medien werden die Bürger über den Bürgerhaushalt im Allgemeinen sowie über Konzeptänderungen informiert (Presse, Lokalanzeiger, Internet, Flyer, Plakate, Infoveranstaltung) Es wird sehr deutlich gemacht, dass die Entscheidungsbefugnis über den Haushalt auch bei der Durchführung eines Bürgerhaushaltes bei der Gemeindevertretung verbleibt.
Vorschläge sammeln	Vorschläge sammeln (1 Monat)	Ende Februar bis 31.03.2012	<p>Internet Formblatt Formlos schriftlich</p> <p>Sammlung im Bürgerservice</p> <p>Auf dem Vorschlagzettel steht ein konkreter Satzanfang: „Die Gemeinde sollte unser Geld verwenden für../ einsparen durch...“</p> <p>Kategorisierung auf Vorschlagzetteln schon durch den Bürger:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sicherheit/Ordnung und Sauberkeit 2. Freizeitangebote 3. Bauinvestitionen 4. Einnahmen/Steuern der Gemeinde 5. Straßen und Wege 6. Infrastruktur und Verkehr (ÖPNV, ruhender Verkehr, Flughafen, Wochenmarkt...) 7. Grünflächenpflege 8. Bildung (Kita, Schulen, Bibliotheken) 9. Seniorenarbeit <p>= innerhalb der Kategorien sollen die Vorschläge frei formuliert werden</p>
	1. Sitzung Redaktionskommission	bereits Mitte März	<ul style="list-style-type: none"> • Auflistung, Prüfung und Sortierung der schon vorhandenen Vorschläge • Alle Vorschläge werden zur Abstimmung gestellt, egal ob haushaltsrelevant oder nicht • Ggf. Prüfauftrag an Verwaltung/und Ladung des Vorschlagstellers zur 2. Sitzung
	2. Sitzung Redaktionskommission	April	<ul style="list-style-type: none"> • Endredaktion zu allen Vorschlägen • Anhörung der Verwaltung und des Vorschlagstellers Entscheidung über die Aufnahme problematischer Vorschläge
	Bekanntmachung der Vorschläge	April	<ul style="list-style-type: none"> • Lokalanzeiger, Internet, Flyer • Info über die aussortierten Vorschläge mit Begründung, warum sie aussortiert wurden

Vorschläge gewichten	Abstimmungszeit	April/Mai (3 Wo)	Abstimmung über die bekannten Medien Sammlung im Bürgerservice	Anzahl von Kreuzen: für jeden Vorschlag gibt es nur ein Kreuz, jeder darf bis zu 5 Vorschläge unterstützen In der Abstimmungsphase gibt es keine Kontrollmechanismen, um eine Manipulation zu verhindern.
	3. Sitzung (öffentlich) Redaktionskommission	Mai	Auswertung aller eingegangenen Teilnahmen - öffentliche Auszählung - Bekanntmachung des Ergebnisses	
	Information der Bürger	Nach Auswertung	<ul style="list-style-type: none"> • Lokalanzeiger • Internet • Flyer 	
Entscheidung der Gemeindevertretung	Übergabe an die GVS	Mai	Öffentliche Übergabe des Bürgerhaushaltes an die GVS Übergabe durch Redaktionskommission bereits in der GVS Ende Mai <ul style="list-style-type: none"> • aus jedem Themenbereich sollen die 3 Vorschläge mit den meisten Stimmen an die Gemeindevertretung übergeben werden 	
	Übergabe an die Ausschüsse	Mai/Juni	Die nicht weiter gekommenen Vorschläge werden zur Kenntnisnahme in die zuständigen Ausschüsse gegeben. Diese Vorschläge können beraten werden, müssen aber nicht. Sie sind im Rechenschaftsbericht nicht auszuweisen.	
	Bekanntmachung	Juni	Information der Bürger (Lokalanzeiger, Internet) darüber, ob und in welchen Ausschuss ihr Thema verwiesen wurde (als BHH-Thema oder auch ausgeschiedener Vorschlag). Der Bürger kann sich bei Interesse dorthin wenden.	
	Diskussion in den Ausschüssen	Juni (vor Sommerpause)	Öffentliche Diskussion der Vorschläge in den jeweils zuständigen Ausschüssen (bei Bedarf Unterstützung durch die Redaktionskommission/Moderator)	
	Haushaltsbeschluss	Dezember	Beschluss des Haushaltes der Gemeinde für 2012	
Rechenschaft durch die Gemeindevertretung	Rechenschaftsbericht	Januar des Folgejahres	In einer Sondersitzung der Gemeindevertretung soll jeder Ausschussvorsitzende über seine Themen berichten. Der Rechenschaftsbericht soll sehr ausführlich sein. Fragen können gestellt werden, Beantwortung erfolgt durch die Vorsitzenden der Fachausschüsse zu den jeweiligen Themen. In der Sonder GV soll der Auftakt zum nächsten Bürgerhaushalt erfolgen.	
	Bekanntmachung	Januar des Folgejahres	Im Vorfeld Aufruf und Einladung zur Sonder GV über Presse, Plakate, Internet... Lokalanzeiger/Internet – Bekanntmachung Rechenschaftsbericht der GVS	

2.1 Informationsphase

Am 27.01.2012 fand die Abschlussveranstaltung zum Bürgerhaushalt 2012 im Rahmen einer Sonder-Gemeindevertreterversammlung statt. Diese war auch gleichzeitig die Auftaktveranstaltung zum Bürgerhaushalt 2013. Bei der Veranstaltung stand zunächst die Rechenschaft der Gemeindevertretung zum Bürgerhaushalt 2012 im Vordergrund. In einem Gespräch mit zwei Teilnehmern der Redaktionskommission blickten Vertreterinnen und Vertreter der Gemeindevertretung auf das erste Verfahren zurück.

Im Anschluss wurden die anwesenden Bürgerinnen und Bürger über die Änderungen des Verfahrens für den Bürgerhaushalt 2013 informiert.

2.2 Vorschlagsphase

In der ersten Beteiligungsphase konnten die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow in der Zeit von Ende Februar bis zum 31.01.2012 ihre Vorschläge zur Verwendung finanzieller Mittel im Rahmen von freiwilligen Leistungen einreichen. Vorschläge konnten über ein Vorschlagsformular, das u.a. im Internet auf www.blankenfelde-mahlow.de und im Amtsblatt veröffentlicht wurde sowie in verschiedenen öffentlichen Einrichtungen auslag, abgegeben werden.

189 verschiedene Personen haben Vorschläge eingereicht, anonym abgegeben wurden insgesamt 13 Vorschlagszettel.

Im Rahmen des Bürgerhaushalts 2013 sind insgesamt **220 Vorschlagszettel** mit 335 Vorschlägen bei der Gemeindeverwaltung eingegangen. Dabei überwiegen die Ausgabevorschläge eindeutig, Sparvorschläge nahmen einen sehr geringen Anteil ein.

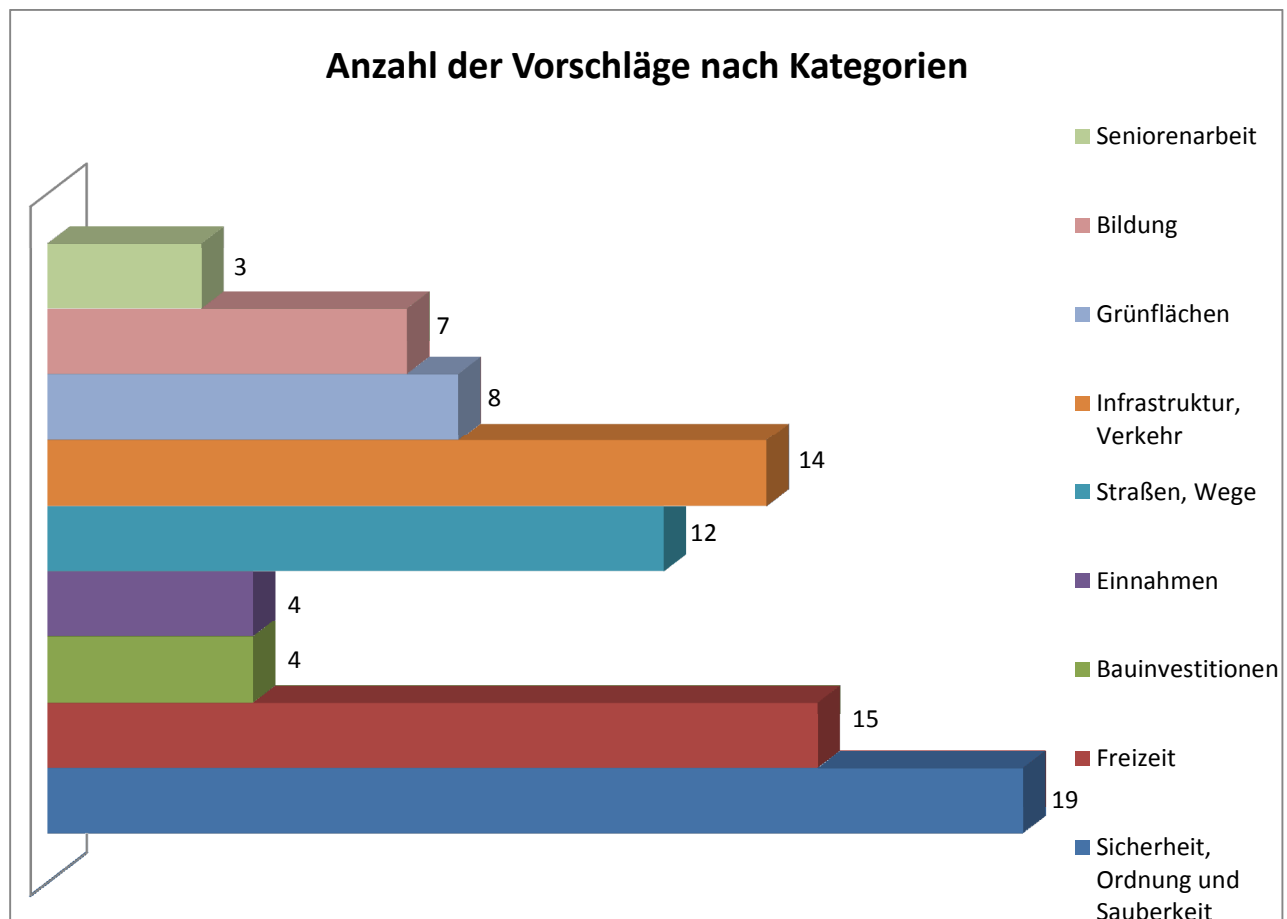
Lediglich 7 Vorschläge und ein Untervorschlag konnten für die Abstimmung nicht berücksichtigt werden, da die Gemeinde entweder für die Umsetzung nicht zuständig ist, die Gemeinde sich dazu schon im Vorfeld hinreichend positioniert hatte oder der Vorschlag zu unkonkret formuliert wurde.

Übersicht über die nicht berücksichtigten Vorschläge (Stand März 2012)

Vorschlags. Nr.	Kurzinhalt Vorschlag	Erläuterung für die Nichtberücksichtigung in der Vorschlagsliste
6	Mehr Polizeipräsenz	Für die Erhöhung der Polizeipräsenz ist die Gemeinde nicht zuständig, die Polizei wurde bereits mehrfach durch die Gemeinde aufgefordert, eine höhere Präsenz zu gewährleisten.
32	Gemeindenewsletter	Die Einrichtung eines Newsletters der Gemeindeverwaltung für verschiedene Bereiche wie die Information über eingestellte Protokolle der Ausschüsse sowie aktuelle Neuigkeiten aus dem Gemeindegebiet ist bereits in Arbeit. Eine Freischaltung im April 2012 wird angestrebt.
45 (Untervorschlag)	Schaffung eines barrierefreien Gehwegs auf dem Parkplatz des Kauflands	Die Gemeinde ist nicht zuständig und nicht berechtigt in den Parkplatz des Kauflands einzugreifen.
46	Fahrbahn L 792 herstellen (Berliner Damm)	Der Berliner Damm ist eine Landesstraße, daher ist die Gemeinde nicht zuständig und würde Gelder für Aufgaben übernehmen, für die das Land verantwortlich ist.
71	Unterstützung der S-Bahn-Anbindung nach Rangsdorf	Die Gemeindevertretung hat sich zu dieser Thematik bereits hinreichend positioniert.

73	Briefkasten am Ärztehaus	Die Gemeinde ist nicht zuständig und nicht berechtigt. Dies ist Aufgabe der Post.
86	Mehr Gruppenarbeit in den Kitas	Die Gemeinde hat sich mit dieser Thematik bereits im Rahmen des letzten Bürgerhaushaltes auseinandergesetzt. Um auch der Elternschaft deutlich zu machen, warum moderne Kindertagesstätten immer mehr zur Öffnung neigen, fand im Februar 2012 eine Informationsveranstaltung mit dem Thema: „Wieviel „Gruppe“ brauchen Kinder? (selbstgewählt und/oder verordnet)“ statt.
90	z.B. Gymnasium, Hochschule oder Privatschule, Fremdsprachen	Dieser Vorschlag wurde zu unkonkret formuliert.

Nach Ablauf der ersten Beteiligungsphase wurden inhaltlich gleiche Vorschläge durch die Redaktionskommission thematisch zusammengefasst, sodass in der zweiten Beteiligungsphase 86 Vorschläge zur Abstimmung standen.



2.3 Abstimmungsphase

Abstimmen konnten die Bürgerinnen und Bürger vom 14.04.2012 bis 04.05.2012. Dafür standen Abstimmungslisten zur Verfügung, die wieder über die bekannten Wege bereitgestellt wurden (Internet, Amtsblatt und als Flyer in öffentlichen Einrichtungen). Jeder Bürger konnte bis zu 5 Vorschläge mit seiner Stimme unterstützen.

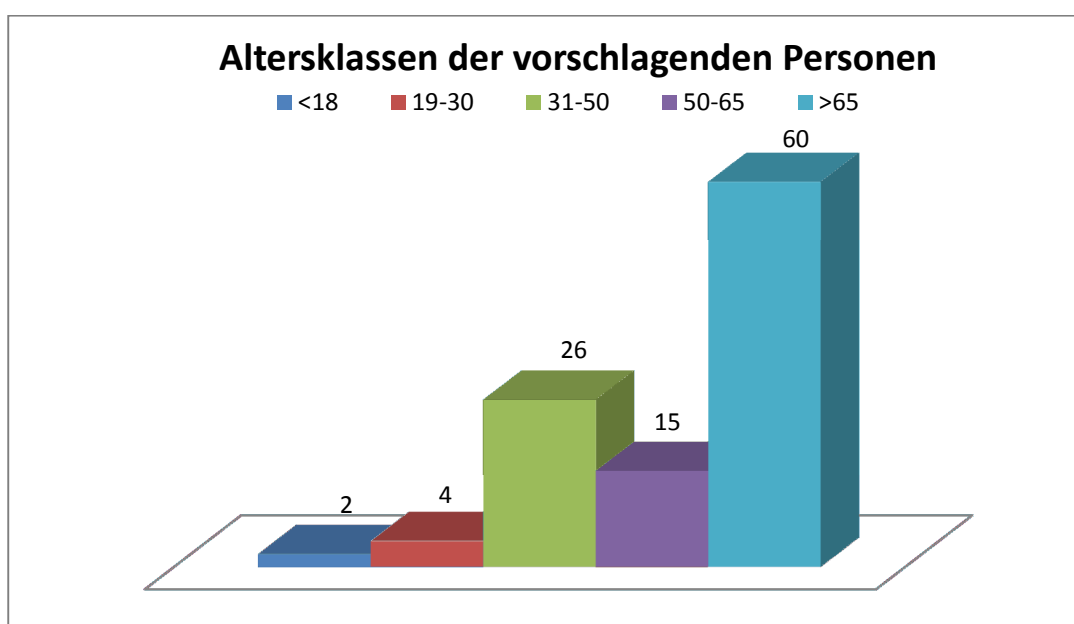
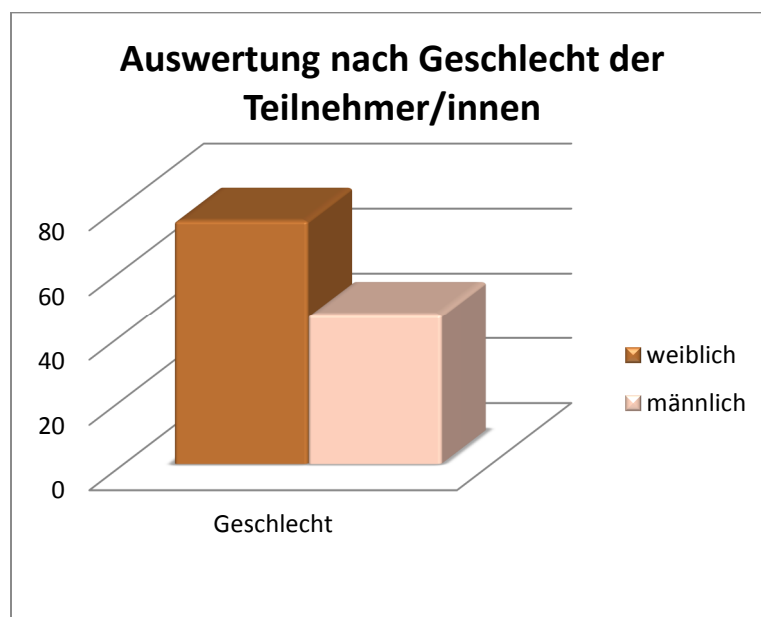
Davon machten **1503 Personen** Gebrauch. Da beim Bürgerhaushaltsverfahren keine Registrierung und somit Kontrolle der beteiligten Personen erfolgt, muss an dieser Stelle

festgehalten werden, dass sicherlich von verschiedenen Personen mehrere Abstimmungs- zettel abgegeben wurden.

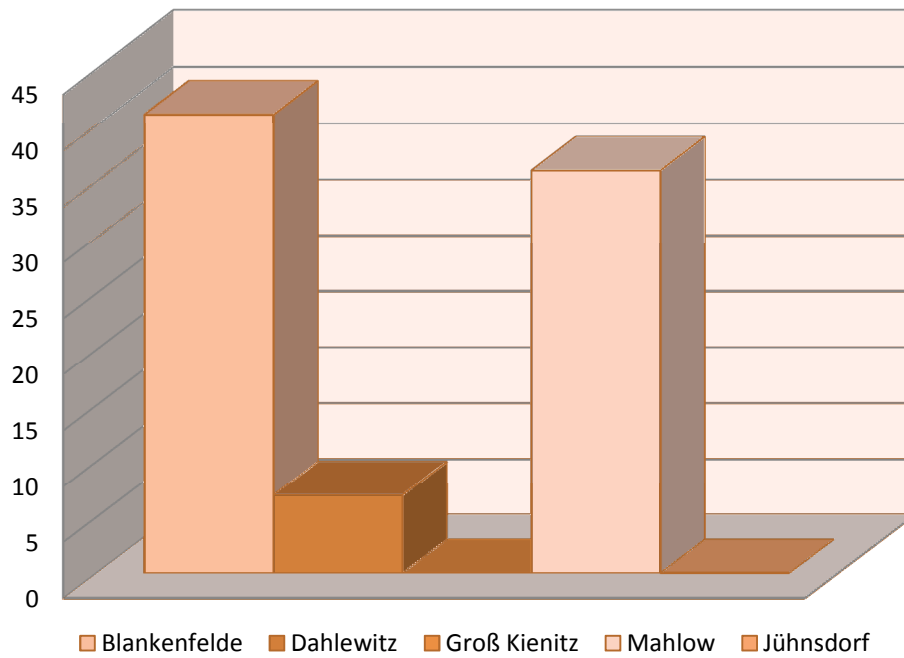
28 Abstimmungszettel wurden für ungültig erklärt, meist aufgrund von mehr als 5 Kreuzen. Am 10.05.2012 hat die Redaktionskommission dann offiziell alle eingereichten Vorschläge mit mehr als einen Punkt der Gemeindevertretung übergeben. Von diesen qualifizierten sich die 3 meist gewählten Vorschläge pro Kategorie für das weitere Verfahren und die Diskussion in den entsprechenden Fachausschüssen (siehe Übersicht Seite 10).

3. Statistische Daten zur Bürgerbeteiligung

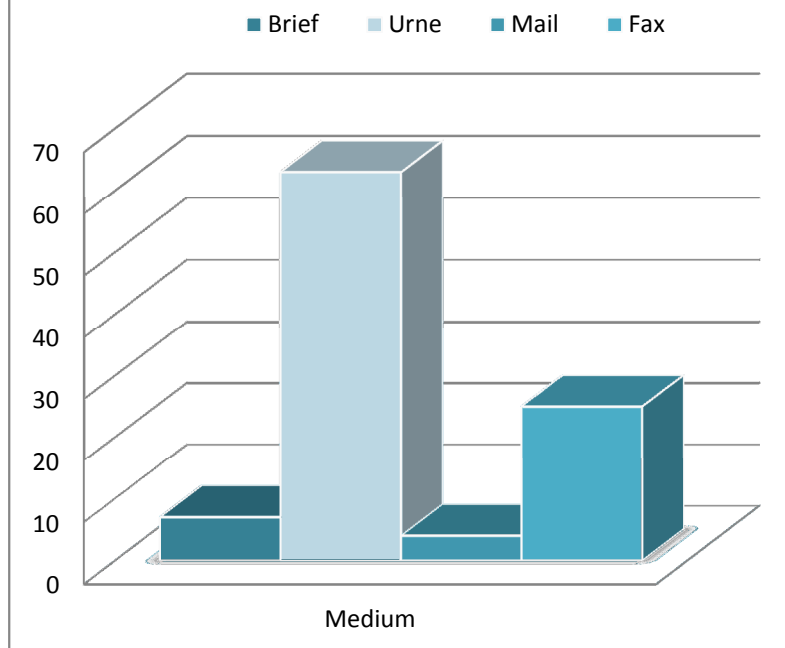
Die folgenden statistischen Abbildungen konnten auf Grundlage der eingereichten Vorschlags- zettel generiert werden. Auf diesen wurden verschiedene Daten abgefragt, die jeder Bürger freiwillig ausfüllen konnte. Nicht alle Abfragen wurden beantwortet, eine Tendenz lässt sich dennoch erkennen.



Vorschlagseinreicher nach Ortsteilen



genutztes Medium zur Einreichung des Vorschlages



4. Beratungen in den Fachausschüssen

Die 27 meistgewählten Vorschläge wurden in den letzten Monaten in den entsprechenden Fachausschüssen beraten.

Folgende Übersicht zeigt auf, welcher Vorschlag an welchen Ausschuss weitergeleitet wurde:

Vorschlagsnummer	Kurztitel Vorschlag	Abstimmungsergebnis	Ausschuss
Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit			
1	Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung	122	HA
2	Mehr Winterdienst	197	HA
8	Verstärkte Hundehalterkontrollen	68	HA
Freizeitangebote			
21	Bau einer Schwimmhalle	383	HA
25	Erweiterung der Kegelbahn auf 4 Bahnen	275	BJSp
26	Ausbau Sportplatz Gershwinstraße für Baseball	256	BJSp
Bauinvestitionen			
37	Anbau Feuerwehr in Blankenfelde	155	FWA
38	Verzicht auf Rathausneubau	123	HA
40	Weihnachtsbeleuchtung	51	S&K
Einnahmen / Steuern der Gemeinde			
41	Verzicht auf Klagen Betreff unrealistische Forderungen gegen Fluglärm	125	FHA
42	Mehr Werbung für Gewerbeansiedlungen	13	FWA
44	Strom und Gaskosten durch Marktanalyse und Anbieterwechsel senken	44	HA
Straßen und Wege			
45	Schaffung barrierefreier Gehwege / Ausbau der Gehwege	52	BUTA
49	Straßen sanieren	121	BUTA
50	Mehr Kontrolle der Reparaturen von Straßen	45	BUTA
Infrastruktur, Verkehr			
58	Beleuchtung am Gebäude Sportplatz Triftstraße schaffen	267	BJSp
63	Haltestelle und Bahnhof auf der Strecke Schönefeld – Potsdam in Mahlow	95	HA
64	Öffentliche Toiletten einrichten	118	HA
Grünflächenpflege			
77	Gestaltung Märkische Promenade (Gehwege und Spielplatz)	44	BUTA
78	Weitere Gestaltung des Gutsparks	170	BUTA
80	Bänke beim kleinen Park am krummen Pfuhl schaffen	59	BUTA
Bildung			
82	Schaffung einer weiterführenden Schule	151	BJSp
88	Mehr Erzieher in den Kitas einsetzen	76	BJSp
89	Aufstockung des Personals für Jugendarbeit	57	BJSp
Senioren			
91	Begegnungsstätte schaffen (für Senioren in Blankenfelde)	121	S&K
92	Bau von Seniorenwohnungen in Dahlewitz, Blankenfelde	100	S&K
93	Schaffung von Arbeitsplätzen für Altenpflege	61	S&K

In folgenden Sitzungen waren die Vorschläge auf der Tagesordnung:

Hauptausschuss:	23.08.2012
Bau-, Umwelt- und Territoriausschuss:	16.08. / 06.09.2012 / 16.10.2012 / 08.11.2012 / 06.12.2012 / 17.12.2012
Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport:	14.08. / 04.09. / 25.09.2012
Finanz- und Wirtschaftsausschuss:	06.06. / 12.09.2012
Ausschuss für Soziales und Kultur:	13.08.2012 / 17.12.2012
Flughafenausschuss:	30.05.2012

Die Niederschriften der einzelnen Sitzungen können Sie im Ratsinformationssystem der Gemeinde auf www.blankenfelde-mahlow.de => Politik einsehen.

Die gefassten Empfehlungen der jeweiligen Fachausschüsse können Sie bei den einzelnen Vorschlägen ab **Seite 14** nachlesen.

5. Resümee

Nach wie vor ist die Information der Bürgerinnen und Bürger durch die Verwaltung und die anschließende Beteiligung und Einbindung in die Haushaltsplanberatungen gewünscht und wird dankend angenommen. Das Interesse der Bevölkerung, sich an der Gestaltung der Zukunft zu beteiligen, ist also grundsätzlich vorhanden. Dies zeigt die gute Beteiligung bei der Einreichung sowie auch bei der Abstimmung der Vorschläge.

Die Gemeindevertretung wird voraussichtlich im Februar 2013 den Gemeindehaushalt beschließen.

Aus dem Bürgerhaushalt ist ein Vorschlag direkt im Haushaltsentwurf 2013 aufgenommen worden: 4000 € als finanzieller Zuschuss für eine Weihnachtsbeleuchtung in den Ortszentren.

Das heißt allerdings nicht, dass die anderen Themen nicht von Bedeutung sind. Vielmehr hat sich, wie auch schon im ersten Bürgerhaushalt, gezeigt, dass viele vorgeschlagene Themen, bereits in den Ausschüssen behandelt und losgelöst vom Bürgerhaushalt diskutiert werden – ebenso mit Ergebnissen: So sind beispielsweise für die Gestaltung der Märkischen Promenade Gelder im Haushalt vorgesehen. Auch der Kunstrasenplatz in Dahlewitz wird weiterhin von Bedeutung sein. 90.000 € sind im Haushaltsentwurf eingeplant, um das derzeit erarbeitete Sportstättenkonzept, welches auch den Kunstrasenplatz beinhaltet, umzusetzen.

Die vielen bereits bekannten und schon beratenen Themen zeigen, dass die Politik ihr Ohr nahe an den Belangen der Bürger hat. Andererseits bedeutet diese Überschneidung aber auch, dass nicht genau festgestellt werden kann, was für die Realisierung eines Projektes den Ausschlag gegeben hat. Ob ein Vorschlag aus dem Bürgerhaushalt im Endeffekt tatsächlich richtungsweisend war für die Marschroute der Gemeinde, lässt sich nur in den seltensten Fällen eindeutig beantworten.

Deshalb sollten zukünftig Vorschläge, die bereits zur Diskussion stehen, noch konsequenter - schon vor der Abstimmungsphase - aussortiert werden. Dies soll eine Unzufriedenheit der Prozessbeteiligten vorbeugen, aber auch neuen Impulsen und Anregungen Raum geben.

Weiterhin zeigt sich auch beim zweiten Bürgerhaushalt, dass eine kurzfristige Umsetzung von allen Vorschlägen nicht möglich ist. Das Beteiligungsprojekt bietet den Bürgerinnen und Bürgern vielmehr einen Einstieg in die gemeinsame Gestaltung ihrer Gemeinde und versucht, den Dialog zwischen Bürgerschaft, Politik und Verwaltung weiter zu entwickeln. An diesem Ansatz sollte jedoch auch noch weiterhin gearbeitet werden. Wir freuen uns, wenn unsere Bürgerinnen und Bürger ihre Vorschläge konkret formulieren, ein dauerhaftes Interesse zeigen und offen für Gespräche sind. Auch seitens der Politik muss der Bürgerhaushalt sich noch

weiter zu einem Instrument etablieren, das Anregungen und Interessen der Bürger aufgreift und mit dem sich in der politischen Diskussion offen und ernsthaft auseinandergesetzt wird. Das Thema Bürgerhaushalt sollte als gängiges, nicht untergeordnetes Thema in Sitzungen behandelt werden.

Auch künftig wird die Gemeinde Blankenfelde-Mahlow am Kommunalen Bürgerhaushalt festhalten.

6. Ausblick auf den Bürgerhaushalt 2014

Das Verfahren des Bürgerhaushalts 2014 wurde nach den Erfahrungen aus den beiden Vorjahren angepasst. Das bedeutet, dass nach der Vorschlagsphase mehr Zeit eingeräumt wurde, um eingegangene Vorschläge zu prüfen und aufzubereiten. Die größte organisatorische Veränderung ist die Bildung eines zeitweiligen Ausschusses „Bürgerhaushalt“, der zukünftig anstelle der Redaktionskommission den Bürgerhaushalt begleiten wird.

	Kurzbeschreibung	Zeitraum	Konkretisierung
	Beschluss der Gemeindevertretung	31.01.2013	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlegung des Rechenschaftsberichtes Bürgerhaushalt 2013 • Beschluss zur Durchführung des Bürgerhaushaltes 2014 • Bildung eines Ausschusses Bürgerhaushalt
Infophase	Information der Bürger	ab Februar (8.2. LA)	<p>Über verschiedene Medien werden die Bürger über den Bürgerhaushalt im Allgemeinen sowie über Konzeptänderungen informiert (Presse, Lokalanzeiger, Internet, Flyer, Plakate). Es wird sehr deutlich gemacht, dass die Entscheidungsbefugnis über den Haushalt auch bei der Durchführung eines Bürgerhaushaltes bei der Gemeindevertretung verbleibt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lokalanzeiger: 15.02. Redaktionsschluss / 1.3. Erscheinung)
Vorschläge sammeln	Vorschläge sammeln (1 Monat)	8. Februar bis 18. März	<p>Internet Formblatt Formlos schriftlich</p> <p>Sammlung im Bürgerservice</p> <p>Auf dem Vorschlagzettel steht ein konkreter Satzanfang: „Die Gemeinde sollte unser Geld verwenden für../ einsparen durch...“</p> <p>Kategorisierung auf Vorschlagzetteln schon durch den Bürger:</p> <ol style="list-style-type: none"> 10. Sicherheit/Ordnung und Sauberkeit 11. Freizeitangebote 12. Bauinvestitionen 13. Einnahmen/Steuern der Gemeinde 14. Straßen und Wege 15. Infrastruktur und Verkehr (ÖPNV, ruhender Verkehr, Flughafen, Wochenmarkt...) 16. Grünflächenpflege 17. Bildung (Kita, Schulen, Bibliotheken) 18. Seniorenarbeit <p>= innerhalb der Kategorien sollen die Vorschläge frei formuliert werden</p>
	1. Sitzung Ausschuss Bürgerhaushalt (BHH)	Ende Februar (26./27.02.)	<ul style="list-style-type: none"> • Auflistung, Prüfung und Sortierung der schon vorhandenen Vorschläge • Alle Vorschläge werden zur Abstimmung gestellt, egal ob haushaltsrelevant oder nicht

			<ul style="list-style-type: none"> Ggf. Prüfauftrag an Verwaltung/und Ladung des Vorschlagstellers zur 2. Sitzung
	2. Sitzung Ausschuss BHH	Mitte März (19./20.03.)	<ul style="list-style-type: none"> Endredaktion zu allen Vorschlägen
	3. Sitzung Ausschuss BHH	April (8./16.04.)	<ul style="list-style-type: none"> Anhörung der Verwaltung und des Vorschlagstellers Entscheidung über die Aufnahme problematischer Vorschläge Vorbereitung des Abstimmungszettels zum 14.03. (Redaktionsschluss)
	Bekanntmachung der Vorschläge	ab 18.04.	<ul style="list-style-type: none"> Lokalanzeiger (18.04. Redaktionsschluss/03.05. Erscheinung), Internet, Flyer Info über die aussortierten Vorschläge mit Begründung, warum sie aussortiert wurden
Vorschläge gewichten	Abstimmungszeit	26.04.-17.05. (3 Wo)	<p>Abstimmung über die bekannten Medien</p> <p>Sammlung im Bürgerservice</p> <p>Anzahl von Kreuzen: für jeden Vorschlag gibt es nur ein Kreuz, jeder darf bis zu 5 Vorschläge unterstützen. In der Abstimmungsphase gibt es keine Kontrollmechanismen, um eine Manipulation zu verhindern.</p>
	4. Sitzung Ausschuss BHH	Mai (21./22.05.)	<p>Auswertung aller eingegangenen Teilnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> öffentliche Auszählung Bekanntmachung des Ergebnisses
	Information der Bürger	Nach Auswertung	<ul style="list-style-type: none"> Lokalanzeiger (24.05. Redaktionsschluss/07.06.Erscheinung) Internet Flyer
Entscheidung der Gemeindevertretung	Übergabe an die Gemeindevertretung	30.05.	<p>Übergabe durch den Ausschuss Bürgerhaushalt in der Gemeindevertretersitzung</p> <ul style="list-style-type: none"> aus jedem Themenbereich sollen die 3 Vorschläge mit den meisten Stimmen an die Gemeindevertretung übergeben werden
	Übergabe an die Ausschüsse	Mai/Juni	Die nicht weiter gekommenen Vorschläge werden zur Kenntnisnahme in die zuständigen Ausschüsse gegeben. Diese Vorschläge können beraten werden, müssen aber nicht. Sie sind im Rechenschaftsbericht nicht auszuweisen.
	Bekanntmachung	Juni/Juli	Information der Bürger (Lokalanzeiger, Internet) darüber, ob und in welchen Ausschuss ihr Thema verwiesen wurde (als BHH-Thema oder auch ausgeschiedener Vorschlag). Der Bürger kann sich bei Interesse in den jeweiligen Ausschuss wenden.
	Diskussion in den Ausschüssen	Juni (vor Sommerpause)	Öffentliche Diskussion der Vorschläge in den jeweils zuständigen Ausschüssen (bei Bedarf Unterstützung durch den Ausschuss Bürgerhaushalt/Moderator)
	Haushaltsbeschluss	November	Beschluss des Haushaltes der Gemeinde für 2014
Rechenschaft der Gemeindevertretung	Rechenschaftsbericht	Januar des Folgejahres	In einer Gemeindevertretersitzung soll jeder Ausschussvorsitzender über seine Themen berichten. Der Rechenschaftsbericht soll sehr ausführlich sein. Fragen können gestellt werden, Beantwortung erfolgt durch die Vorsitzenden der Fachausschüsse zu den jeweiligen Themen. In der Gemeindevertretung soll der Auftakt zum nächsten Bürgerhaushalt erfolgen.
	Bekanntmachung	Januar des Folgejahres	<ul style="list-style-type: none"> Im Vorfeld Aufruf und Einladung zur GVS über Presse, Plakate, Internet... Lokalanzeiger/Internet – Bekanntmachung Rechenschaftsbericht der Gemeindevertretung